



## Die Zukunft der Städte Europas: Europäischer Städtetag in Noordwijk und Leiden (Niederlande)

(Pressemitteilung)

Brüssel, den 18. Oktober 2004

### Die Zukunft der Städte Europas: Europäischer Städtetag in Noordwijk und Leiden (Niederlande)

**Am 18. und 19. Oktober treffen sich mehr als 600 Vertreter von Städten aller EU-Mitgliedstaaten anlässlich des europäischen Städtetags in den niederländischen Städten Noordwijk und Leiden. Die Europäische Kommission und der niederländische Ratsvorsitz haben Bürgermeister, Stadtplanungsagenturen, lokale Gruppen und andere Akteure eingeladen, um neue Herausforderungen für Städte in der erweiterten EU zu diskutieren. Die Agenda umfasst eine Erörterung der Vorschläge der Kommission für eine künftige Gemeinschaftspolitik in diesem Bereich und die Vorstellung neuer Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage in den europäischen Städten. Nach London im Jahr 2002 und Mailand in 2003 ist dies der dritte Europäische Städtetag.**

Städte sind Motoren des Wirtschaftswachstums und der Innovation. Sie stehen im Kampf um eine nachhaltige Umweltpolitik und soziale Eingliederung in vorderster Linie. Bei der Eröffnung der Konferenz sagte das für Regionalpolitik zuständige Kommissionsmitglied Jacques Barrot: „Die Kommission schlägt vor, die Rolle der Städte in der nächsten Generation der europäischen Entwicklungsprogramme zu verstärken, die im Jahr 2007 anlaufen sollen. Der Vorschlag würde mehr Mittel für Städteprojekte, eine dezentralisiertere Verwaltung und einen verstärkten Austausch im Bereich der besten Praxis bedeuten. Beim heutigen Städtetag möchte ich die Bürgermeister und die wichtigen Akteure der urbanen Politik auffordern, die Vorschläge der Kommission zu unterstützen.“

Einer der Gastgeber des Gipfels ist der stellvertretende Premierminister der Niederlande, Thomas de Graaf. Als Sprecher treten Bürgermeister - viele aus den Hauptstädten - sowie der Vizepräsident des Ausschusses für regionale Entwicklung des Europaparlaments, Jan Marian Olbrycht, der Vizepräsident des Ausschusses der Regionen, Albert Bore, und der Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Roger Briesch, auf. Kommissionsmitglied Péter Balázs wird am 19. Oktober die Schlussfolgerungen des Städtetags zusammenfassen.

Zusätzlich zu vier Rundtischgesprächen über die Lage in den europäischen Städten und die europäische Politik wird Kommissionsmitglied Barrot eine neue Website vorstellen, die eine Vielfalt von Daten über die Lebensqualität in den Städten Europas enthält ("Urban Audit"). Die Konferenz wird außerdem eine Debatte über die ersten Ergebnisse von URBACT, dem Europäischen Netzwerk für den Austausch von Erfahrungen im Bereich Stadterneuerung, umfassen.

Die Vertreter der Städte haben mehrere Erklärungen zur Unterzeichnung durch die Bürgermeister vorbereitet, mit denen sie eine intensivere Beschäftigung mit dem städtischen Raum innerhalb der EU-Kohäsionspolitik unterstützen.



## Hintergrund

Im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik werden derzeit rund 17 Mrd. EUR für die wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Stadterneuerung über die Strukturfondsprogramme in Ziel 1- und Ziel 2-Regionen für den Zeitraum 2000-2006 bereitgestellt. Am 14. Juli hat die Europäische Kommission Vorschläge für den Rechtsrahmen der künftigen Kohäsionspolitik veröffentlicht. Diese Vorschläge sind das Ergebnis von Jahren offener Gespräche auf den verschiedensten Ebenen, darunter zwei Foren über Kohäsion, zwei Städtegipfel und mehr als 300 schriftliche Stellungnahmen interessierter Parteien. Die Vorschläge umfassen u.a. eine stärkere Einbeziehung der Stadtverwaltungen bei der Erarbeitung und Umsetzung europäischer Maßnahmen im Bereich der Städtepolitik sowie verstärkte Möglichkeiten des Informationsaustauschs.

## Weitere Informationen

Die Website von Urban Audit:

<http://www.urbanaudit.org>

Das URBACT-Netzwerk:

<http://urbact.org>

Die Strukturfonds und die URBAN-Initiative:

[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/index_de.htm)